

Anzeige



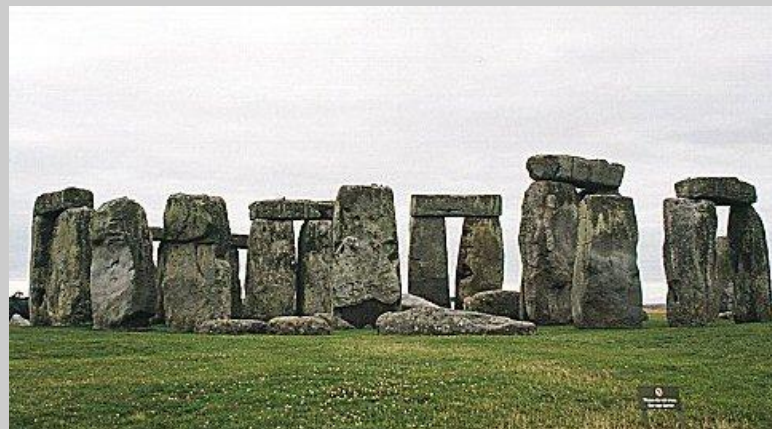
Werkschau: Frühe Werke von Dieter Lambert



Einzelgrab



Reihengrab



Familiengrab

Lexikon: Was ist eigentlich ein Mausoleum ?

Unsere Redaktion hat es sich zur Aufgabe gemacht, unbekannte Begriffe aus dem Zeitungsalltag dem Leser verständlich zu machen. Heute geht es um den Begriff Mausoleum.

Das Mausoleum von Halikarnassos war die geplante Grabstätte von Maussollos II. (auch Mausolos geschrieben), dem persischen Satrapen von Karien, und galt als eines der Sieben Weltwunder. Unser heutiger Begriff Mausoleum stammt von Maussollos' Namen ab. Den Auftrag zum Grabmal gab er selbst. Es war im Zeitpunkt seines Todes noch nicht fertig gestellt. Maussollos herrschte von 377 v. Chr. bis 353 v. Chr.. Eigentlich sollte der Leichnam des Königs im Grabmal bestattet werden, aber die Königinwitwe Artemisia besann sich in letzter Minute anders: Sie ließ den Leichnam einäschern, streute die Asche in einen Pokal mit Wein und trank ihn aus.

An der Stelle des antiken Halikarnass(os) befindet sich heute die Touristenmetropole Bodrum, an der Westküste der Türkei.

Impressum

Herausgeber:
Querschläger Verlag Ulm,
Pressestelle
Redaktion:
Leonhard Röger
Auflage: 30



Querschläger-Kurier

Intelligenzblatt für alle Querschläger, deren Angehörige und Freunde

Ausgabe 10

Aus dem Inhalt

Schlagzeile
Gewaltiges Mausoleum geplant
Kommentar

Seite 2

Aus dem Fotoalbum des Dieter Lambert

Seite 3

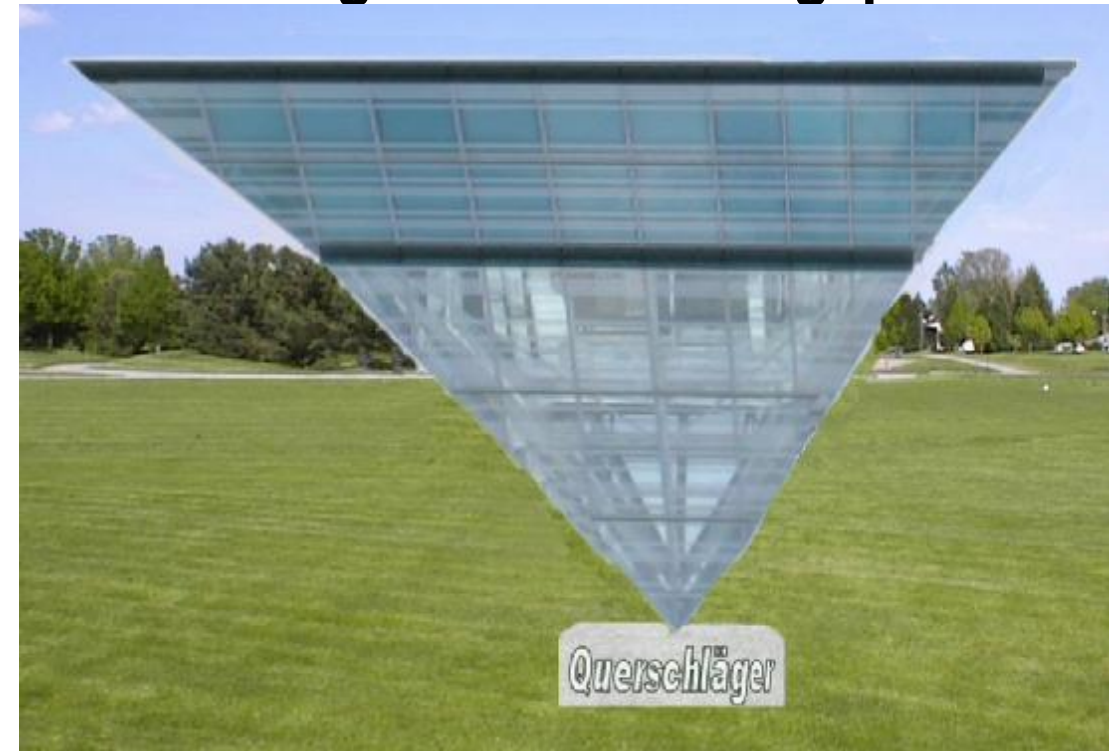
Steinmetz-Handbuch (Auszug)

Seite 4

Werkschau
Lexikon

Architektur

Gewaltiges Mausoleum geplant



So wird die Glaspiramide aussehen: Ein Kunstwerk vom Feinsten

Der Kommentar

Glaspiramide in der Altstadt, Glaspiramide bald auch auf den Friedhöfen? Wir sind gespannt, wie die Stadtoberen diese Pläne beurteilen. Schreibt doch die Städtische Friedhofsordnung genau vor, wie ein Grabstein auszusehen hat. Größe, Farbe, Material, alles ist vorgeschrieben. Am meisten wird die Steinmetz-Innung begeistert sein. Werden doch zukünftig nur noch kleine Sockel aus Stein benötigt. Deshalb wird bereits gemunkelt, dass Dieter Lambert aus der Innung ausgestoßen wird. Wegen Geschäftsschädigung. Aber das sollte unseren wackeren Künstler nicht beeindrucken. Steht doch bereits die Glaserinnung bereit, ihn mit fliegenden Fahnen zu empfangen. Ein volles Weizenglas ist allemal mehr Wert als ein leerer Steinkrug. So denkt Dieter Lambert auch und ärgert sich deshalb darüber nicht.

Wie schon öfters an dieser Stelle berichtet, hat Ulm ein gewaltiges Potential an schlaun Köpfen und Visionären. So wie einst das Ulmer Münster, wird die Idee von Dieter Lambert die Welt beeindrucken. Plant er doch die Nekropolen dieser Welt gründlich zu verändern. Aber zuerst der Reihe nach. Während seines Jurastudiums (insbesondere des Weißen Jura, der in unserer Gegend in den Steinbrüchen abgebaut wird) kam ihm bereits die Idee neue Wege bei den Grabmonumenten zu bestreiten. Dazu kam, dass die herkömmliche Methode der Erdbestattung in vielen Gegenden wegen der luftundurchlässigen Böden nicht zu den er-

wünschten Ergebnissen führt. Neue Wege waren also angesagt. Umfangreiche Recherchen über Großsteingräber, persischen Mausoleen bis zu den Pyramiden zeigten immer wieder die Nachteile dieser Konstruktionen: Immenser Flächenverbrauch und keine Luftzirkulation. Begeistert war Lambert aber über die klare mathematische Form der Pyramiden. So war der Weg nicht weit zu der Idee, die Ästhetik der Pyramide von ihren Nachteilen zu befreien. So wie Kolumbus das Ei, stellt Lambert die Pyramide auf seine Spitze. Das bringt den Vorteil des minimalen Platzbedarfs an Boden. Lüftungsschlitze lassen Luft durch die Konstruktion zirkulieren und durch die Pyramidenform sind Mausoleen aller Größenordnungen vorstellbar. Konkret plant Lambert nicht eine Standardversion seiner Grabpyramide, sondern gleich ein Gruppengrab für bis zu 21 Personen. Diese ist gedacht für ihn und seine Freunde, die Querschläger. Spannend findet Lambert auch die Beschäftigung mit dem Material, aus dem die Pyramide errichtet wird: Glas. Dieses Material findet er phänomenal: transparent, dauerhaft und stabil. „Ich kann mich zum Beispiel stundenlang mit einem Bierglas beschäftigen“ sagt Lambert noch und wendet sich wieder seinen Konstruktionsplänen zu.



Er kann mit Gläsern einfach umgehen...

VfL Real Ulm

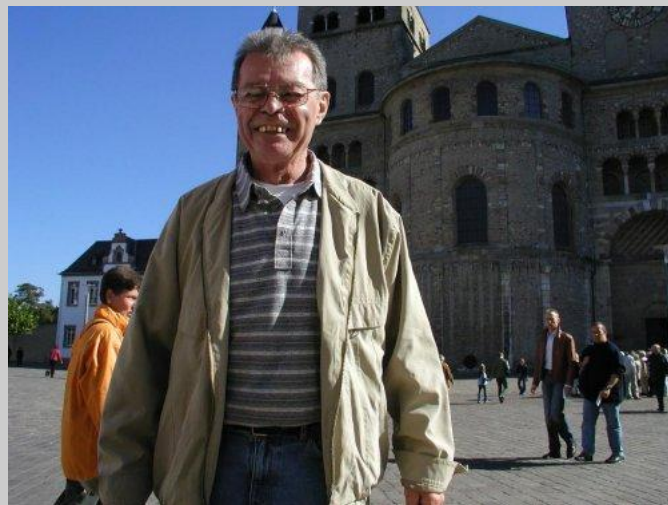


Aus dem Fotoalbum des Dieter Lambert



Probeliegen?

In Trier



Dieter,
wir gratulieren
zu Deinem
65er

Auszug aus dem Handbuch für Steinmetze Hier: Kapitel 9 Grabinschriften (Mustertexte)

Hier liegt begraben die ehrsame
Jungfrau Nothburga Nindl,
Gestorben ist sie
im siebzehnten Jahr,
gerade als sie zu gebrauchen war.

Hier liegt ein junges Öchselein,
Des Tischlers Ochs sein Söhnelein.
Der liebe Gott hat nicht gewollt,
dass es ein Ochse werden sollt,
Drum nahm er es aus dieser Welt
Zu sich ins schöne Himmelszelt.
Der alte Ochs hat mit Bedacht,
Kind, Vers und Sarg, alles selbst
gemacht.

Hier ruhen meine Gebeine,
Ich wollt, es wären deine.

Es ruhet die
ehr- und tugendsame Jungfrau
Genoveva Voggenhuberin,
betrauert von ihrem einzigen Sohn

Hier ruht Amtmann Isegrimm,
er wog 500 Pfund,
sonst weiß man nichts von ihm

Olympia schläft
unter diesem Stein,
Wie sie nur selten schlief - allein!

Hier ruhen ihrer drei
A Ochs, a Esel und er dabei

Hier liegt Amasia zur Seite ihres
Manns begraben.
Und wo die anderen, die bei ihr ge-
legen haben?

Oho! Da müsste ganz allein,
Für sie ein eigner Kirchhof sein.

Nur drei zählt man der Furien, der
Hölle Zier;
Xanthippe stieg hinab - jetzt zählt
man vier.

Hier ruht ein seltner Advokat,
der Unrecht nie verteidigt hat
Und Eintracht jedermann emp-
fahl - Er starb im Hospital.

Hier liegt der alte Abenthau,
Er starb an einer jungen Frau!

Hier ruht mein Weib, Gott sei's ge-
dankt!
Solang sie lebte, war nur Zank.
Geh, Wanderer, gehe flugs von
hier,
Sonst steht sie auf und zankt mit
dir!

Mein Weib deckt dieser Grabstein
zu,
Für ihre und für meine Ruh!

Er lebte, nahm ein Weib und starb!

Der Weg in die
Ewigkeit ist nicht weit.
Um 7 Uhr ging er fort.
Um 10 Uhr war er dort.

Hier liegt begraben
unser Organist.
Warum?
Weil er gestorben ist.
Er lobte Gott zu allen Stunden.
Der Stein ist oben
Und er liegt unten.

Hier lebte Johannes Weindl,
Er lebte wie ein Schweindl,
Gesoffen hat er wie eine Kuh,
Der Herr geb ihm die ewige Ruh.

Hier ruht mein lieber Arzt, Herr
Grimm,
und alle die er heilte neben ihm.

Hier liegt Martin Krug,
der Kinder, Weib und Orgel schlug.

Ging im Wald das Fällen an,
Liebe Arbeit die ich hat getan,
Da trifft mich auch ein schneller
Tod,
Ein stürzender Baum schlug mich
gleich tot.

Hier liegt in süßer Ruh,
Erdrückt von einer Kuh,
Franz Maier, daraus sieht man
Wie kurios man sterben kann.

Hier in diesen Gruben,
liegen zwei Müllerbuben,
geboren am Chiemsee,
Gestorben an Bauchweh.

Hier liegt die Jungfrau Rosalind,
Geboren als unerwünschtes Kind,
Ihr unbekannter Vater,
War Kapuziner-Pater.

Hier schweigt Johanna Vogelsang,
Sie zwitscherte ihr Leben lang.

Er maß sieben Schuh,
Gott gab ihm die ewige Ruh,
Ein glücklicher Ochsenstoß,
Öffnete ihm das Himmelschloss.

Hier liegt der
Brugger von Lechleiten,
Er starb an einem Blasenleiden,
Er war schon je
ein schlechter Brunzer,
Drum bet für ihn ein Vaterunser.

Hier liegt der Holzmüller,
Zwei Spitzbuben nebenbei.
Gott sei ehna gnädig,
Gestohlen hams alle drei.

Hier lieg ich im kühlen Grab,
Wen kümmert das?